

Pfandsammler – oder die Frage der Nachhaltigkeit sowie ihrer Auswirkungen

Oh, eine Flasche und da noch eine. Die Müllhalde war neben Parkplätzen einer der lukrativsten Orte für Menschen wie ihn gewesen. Nicht nur, dass die Menschen all diese Flaschen wegwarfen, es waren auch noch viele andere tolle Gegenstände zu finden. Doch das war, bevor die Pfandregelung aufgehoben wurde, damit die Leute weniger Plastik benützten. Er hatte mit seinem ersammelten Geld einen Schlafplatz in einer Scheune kaufen können und täglich genug Essen, um nicht zu verhungern, es war sogar manchmal genug für ein wenig Fleisch gewesen. Kein Pfand bedeutete für ihn, von nun an unter einer Brücke schlafen zu müssen und jeden Krümel Brot zu erbetteln. Auch die Müllhalde lohnte sich nicht mehr. Aus Recycling-Gründen und Nachhaltigkeit behielten die Leute ihre Möbel sowie elektronischen Geräte länger, oder sie warfen sie überhaupt nicht mehr weg.

Als er an seinen Bettel-Stammplatz am Markt gehen wollte, konnte er es nicht, da dort Klima- Demos abgehalten wurden. Er wollte sich auch nicht mit anderen Obdachlosen streiten, daher blieb ihm nur noch, sich unter seine Brücke zu verziehen und sich im Schlafsack zu verstecken.

Wie er da lag, kam ihm eine Idee. Indonesien. Indonesien würde sein Eldorado sein. Er würde einen Kredit aufnehmen und mit dem Geld und seinem Schlafsack nach Indonesien auswandern. Denn seit die ehemaligen Wirtschaftsmächte kein Plastik mehr produzierten und sich so sehr für Klimaschutz einsetzen, war Groß-Asien als neuer Stern am Himmel der Weltwirtschaft aufgestiegen. All die neuen Fabriken und ihr Erbauer, welcher im Volksmund nur Kaiser von China genannt wurde, sorgten dafür, dass in Groß-Asien Plastik fleißig weiter hergestellt wurde. Im Glauben an eine rosige Zukunft überkam ihm allmählich der Schlaf.

Am nächsten Tag wollte er in der Bank den Kredit aufnehmen. Er wurde jedoch ausgelacht. Er gab sich schnell geschlagen. Und er ging wieder betteln.

Das Glück war ihm jedoch hold, denn er las auf einer im Rinnstein liegenden Zeitung die Schlagzeile: *Urlaubspiraten toppen Tiefstpreise. Ryan-Air-Flüge jetzt spottbillig.* Das erfreute ihn und in seiner Hast packte er seine wenigen Sachen und begab zum

Flughafen. Dort wurde er aufgrund seiner Kleidung skeptisch beäugt, man glaubte aber nach kurzer Zeit einen neuen Trend der Jugend zu erkennen und ließ ihn gewähren.

In Indonesien angekommen: überall riesige Berge. Wahre Giganten. Flaschen. Getränkebecher. Plastiktüten. Die Luft war vom Qualm der Fabriken rußig, schwer und brannte ein wenig in der Lunge. Hier fühlte er sich wohl. Das Einleben klappte reibungslos, das enorme Sammelsurium der Müllkippe machte es möglich. Es gab so viel für ihn zu tun. Überall lagen all diese kostbaren Schätze. Er konnte glücklich Flaschen sammeln - bis der Meeresspiegel stieg. Und stieg. Und stieg und stieg und ganz Indonesien mit Wasser überschüttete .

Robin